Stiftungsurkunde der "ewigen Mess" zu Tschiertschen von Jahre 1488

Autor(en): **Camenisch, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1899)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-895216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bündnerisches

Monatsblatt.

Neue Folge, IV. Jahrgang.

Nr. 10. Chur, Oktober. 1899.

Erscheint den 15. jeden Monats. **Abonnementspreis:** franko durch die ganze Schweiz **Fr. 3.** — im Ausland **Fr. 3. 60.**
Insertionspreis: Die zweigespaltene Petitzeile 15 Cts.

Redaktion und Verlag: S. Meißer.

Stiftungsurkunde der „ewigen Meß" zu Tschiertschen vom Jahre 1488.

Publiziert und mit einem kurzen Kommentar versehen von C. Camenisch.

1. Die Urkunde.

Dem hochwürdigen Fürstenn unnd Hern, Her Ortlieb vonn gottes gnaden [1]) bischoff zu Chur, unserm gnädigen Hern oder sinen gnaden ingaistlichait gemainen vicary embietten wir guwigen unnd gantzen gemainden zuo Tschiertschen unnd Braden im Schanficg alle undertänikeit unnd schuldige gehorsamkeit. Das menschlich geschlächt angebend durfftikait der ouch alweg nach gat der tad, dero ouch des tads rich alweg herschett an gedächtnuß und in dem schrin unser herzens betracht habent, das des menschen tag kurtz sind uff der erden unnd hinfließend als der schatt, mit wolbedauchtem muot besinnet habend, das der erschrockenlich grosmächtig und bitter tag komen wirt da sich himel unnd erde verruken werdent, ouch nach gezugnuß des hailigen zwölffbotten werdent wir alle stan vor dem gerichtstuol unsers Hern Christi, antwurtt zuo geben, was wir geworben habend in unserm leben. Hierumb müssend wir denssselben tag mit guotten wercken fürkomen unnd seyen uff das wir mugen mit gottes verlichung mit mengfaltigen nutzen ufflesen in den himeln unnd wer da kundiclich seyet, der wirdt ouch kundiclich schniden unnd wer da seyed in der göttlichait, der wirdt ouch schniden

[1]) Diese Worte „von Gottes Gnaden" sind noch ein Überrest der am Anfang der ältern Urkunden stehenden Anrufung Gottes (Invocatio dei).

in der wolsälikait des ewigen lebens [2]). Hierumb habent wir mit zittlichem vorbetrachtung in unserm sinn unnd muot gar flislich gedaucht unnd got dem almechtigen siner wurdigen muoter marie unnd allen gotteshalgen ze lob unns unsern Hussrowen unsern vättern unnd müttern unnd aller unnsern vorfaren unnsern kinden unnd nachkomen ouch allen glöbigen selen ze trost unnd hail ain ewige mess gestifft unnd stifftend die also wissentlich in krafft dis brieffs in Sannt Jakobs und Sant Christoffels kirchen zu Tschiertschen söllicher maß das wir darzuo unnd daran zuo rechtem luttend ewigen aigen gegeben habend unnd gebend in krafft diß brieffs die hernach geschriben Zins gült unnd gütter zu Tschierischen und Praden gelegen: Item zum ersten dem priester ain erbere behusung. Item Hans Hopp hat gelaussent uß dem für sich unnd sin wib unnd fünff Schilling Pfennig [3]) von Lorentz von Praden wegen ab hus, hoff und Stadel unnd wyß als zu Tschiertschen anander gelegen. Item die Pläschin unnd ir sun hat gelaussen fünf schilling pfennig ab ganden hanffland unnd kruttgarten unnder dem spicher wie zyl unnd marchen ußwißend. Item Claus Disch hat gelassen fünff schilling pfennig ab huß und hoff zuo Tschiertschen unnder der kirchen gelegen, Item Anna Janett gibt zwen schilling pfennig ab huß unnd hoff unnd zwen gaden ouch zuo Tschiertschen gelegen, Item Claus Risch gibt fünff schilling pfennig ab zwo mammat wyßen genempt Sumaditsch am bärg wie zyl unnd marcken ußwysend, Item Dischly von Tschiertschen hat gelassen dry schilling pfennig ab dem garten und pündten hinder dem hus. Item Hanns Koch gibt ffünff plaphart [4]) ab dem kruttgarten unnd punntly stoßt uffwert an Claus Rischen gut, abwert an den gemaindweg, Item Luzi Koch gibt ffünff plaphart ab sinem huß zuo Tschiertschen, Item Thöni Walser gibt ffünff schilling pfennig ab dem hus unnd hoff und das gärtlin unden am stadel, Item Thoman Gasal gibt ffünff plaphart ab dem hanffland unnd garten stoßt uffwert an Tuschen Kinden guot abwert an Schwald erben guot, Item Martin Huswirt gibt 4 schilling pfennig ab Salvaltten zuo der bargen wi zyl unnd margcken ußwisenndt, Item Lienhart von Praden gibt acht plaphart

---

[2]) Freie Übersetzung von II. Korinther 9, 6, wonach aber nicht „kundicklich" sondern „spärlich, kärglich" (pheidoménos, Vulgata: parce) zu lesen ist. Ähnliche Formeln in Schenkungsurkunden siehe bei Dändliker Schweizergeschichte I. Band.

[3]) 1 Schilling Pfennig hatte nach heutigem Wert ca. 2 Franken.

[4]) 1 Churer Plappart nach heutigem Wert ca. 1 Fr.

ab dem gadenstat in der ow, Item Ulrich von Praden gibt dry schilling pfennig ab des Haintzlis matten, stost unden an mattlin erben guot von praden oben an Cristan Hußwürz guot, Item Baltasar vonn Praden gibt vier schilling pfennig ab laden matten stost inwert an Claw Tuschen guot abwert an der gemaind guot, Item Clementen wib gibt dry plaphart ab ainem mal acker lyt uff Praden under kumben, Item Haini von Praden gibt fünff plaphart ab hus und hoff bomgarten unnd den infang ob der straß, Item Christian Huswürt gibt fünff schilling pfennig ab der Huotstadelecken unnd das hüslin unnd infennglin ob dem weg, Item Ludwig Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim stuck so er von sim vatter ererbt hautt zuo Praden gelegen. Stoßt usserhalb an Hans von Churwalden guot unnd oben an die landstraß, Item Christlin Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim guot stoßt an Ludwig Mettger guot aubenthalb an die landstraß, Item die Mettlerin gibt sechs schilling pfennig ab irem guot stoßt inwertzu an Haintzen Claus guot uff unnd nyder oben an die landstraß, Item Claus vonn Praden gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoffstatt in aim infang in Tschiertschen, Item Nutt Wernier gibt vier schilling pfennig ab demselben huß stost unnden und neben an die landstraß uffwert an Christ Gasaln guot ußwert an Plaschutten guot, Item Oschwald Fatz gibt fünff schilling pfennig ab wyß unnd acker zuo cosuls unnder dem Dorff Tschiertschen stoßt abwert an Thomaschen guot uffwert an Christ Gasaln guot, Item Martin Mettler gibt dry schilling pfennig guot ab sim guot in vorder Praden gelegen genant Salvaplan, Item Hern Joß Rindrer gibt sechs schilling pfennig gibt yetz Hans Hans Koch ab sinem huß unnd hoff, Item Dusch von Tschiertschen gibt sechs krinnen schmaltz ab ainer wißen genant Spinadusch, stoßt nebenthalb an Stafan guot, Item Hennßlin Schumacher gibt vier schilling pfennig guot ab huß unnd hoff unnd infanglin darzuo, genempt Fürscheppin, Item Hanns Huswirt gibt sechs schilling pfennig ab sim guot zuo Praden stoßt ainhalb an Laurentzen guot von Praden ußwert an Lienhart vonn Praden guot, Item Haintzen knaben geben aim pfund ab ainer wyßen genant matten zuo Praden stoßt usserhalb unnd oben an Claw Tusch erben guot von Praden, Item Christ Gasall gibt 18 pfennig ab ainem hanfland stoßt uffwert an Hanns Kochen guot, Item Bernhard von Praden gibt zwen schilling pfennig uß ainer wysen haist im Schlaiff ob der Straß, Item Meng Mattlins son von Praden gibt zwen schilling

pfennig ab aim acker in der laden matten stoßt unnden an sins Bruders guot uffwert an Crista Clara suns guot, Item Agtha Lönnsly von Praden tochter gibt dry schilling pfennig dry pfennig ab aim mal acker stoßt nebenzu an Laurenzen guot, ufwert an Christann Huswürtz guot, Item Martin Hennslin gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoff zuo Praden genant Salvaplan, Item Claus Risch gibt ain pfund pfennig . . . . . Hemmy von Churwald darumb Brieff unnd Siegel sind, Item Simon Bärlin gibt 4 schilling pfennig ab Salfaden, Item Döna Bärlin gibt vier schilling pfennig ab aim krutgarten Basuck [5]), Item Clara Cristen gibt zwölff schilling pfennig zins unnd hoptguot zuo geben uff Sannt Martinstag wann man sy ablösen will gibt Hainrich von Praden ab aim wyslin stoßt an Cristen Claren guot abwert an die gemeine waid. Item Martins Hennslyn gibt fünff schilling pfennig ab dem huß und hoff zuo . . . . . Praden ob der straß gelegen, Item dem Priester ouch ain zimlichen krutgarten unnd zu den obgemelten zinsen unnd güttern söllen unnd wöllend wir obgenanten guwigen unnd gemainden zuo Tschiertschen unnd Praden unnd all unnser nachkomen geben alle jar jerlich und jedes jedes jars besonnder zehenn pfund ächt schilling nün pfennig darüber das mit den obgeschriben zinsen zwainzig pfund [6]) jerlich . . . . . Die gemelt pfund in gutter gewisser zins mit gutten unnderpfänden versorget überkommt unnd hat unnd umb des willen dz solich ewig meß unabgengcklich sye so bekennen geloben unnd versprechen wir dieße nachbenempten Claus Risch, Crist Gasal, Hanns Hof von Tschiertschen, Hennslin Martin von Praden, Lienhart Henslis sun von Praden, Ulrich von Praden unnd Lorenz Claus von Praden als purgen unnd recht mit gulten für für uns und all unnser erben gemainlich und sonderlich also ob oder wie sich über kurtz oder lang zyt begäb das einem Caplan der gemelten ewigen meß zechen pfund acht schilling nün pfennig von den obgemelten guwigen unnd gemainden zuo Tschiertschen unnd Praden oder von denen die zins daran schuldig werdend nit gericht geantwurt unnd gegeben wurdind oder im daran abgang wäre darumb er weder brieff noch wärschafft hett unnd söllichs nit ußgericht wäre uff St. Martinstag acht tag vor oder nach unngevärlich so sollen unnd wellend wir unnd unnser erben was also ufstendig unnd unbezalt ist ainem jeden Caplan

[5]) Dies dürfte die erste Erwähnung von Passugg sein.

[6]) Nach heutigem Wert ca. 800 Fr.

alwegen güttlich unnd tugenlich ußrichten unnd bezalen an sin kostung unnd schaden bin unnsern guotten truwen one alle widerred, uffzug unnd gvärde unnd des zuo merer sicherhait so geben unnd setzen wir obgenanten burgen unnd mit gülten dyß nachgeschribnen unnderpfannd unnd guotter: Des ersten ich Claus Risch ain juchart acker unnd ain gadenstatt genannt baluß unnderm Dorff stoßt inwert an den mülbach, Item ich Crist gasal ain juchart acker und ain wyß daran genant freißen [7]) ain hanfland und ain wyslin stost uffwert an Hanns Kochen guot ain Stadel und ain kruttgarten under der kilchen gelegen unnd sin tail unnd gerechtikait in spina Dawoutz, Item ich Hanns Hop ain wyß genant setzvas stoßt ußwert an den alpweg unnd sust allenthalben an den gemeinen weg. Item ich Hennslin von Praden ain gadenstatt genant klemmatten, Item ich Lienhart Henslys sun von Praden ain wyß so ich erkoufft han von miner schwester Elsen, stoßt oben an die Landstraß, Item ich Ulrich von Praden ain guot so ich ererbt han von minem Vatter sälig stoßt ouch oben an die Landstraß unnd ich Lorentz Claus von Praden ain wyß genant vätten stost oben an Hanns von Praden erben guot, und funff mal acker vor dem büchel stost unnden Clementen guot, wann aber unnd so bald die obgemelt pfrund unnd ewig meß die obgeruorten zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig uber die andren obbestimmpten zins an järlichen zinsen oder an gelegnen güttern uff guotten unnderpfand unnd darumb brieff unnd värschafft oder ain register old urbarbuch hat, das söllichs alles nach notdurfft unabgängig uffgericht unnd versorget ist wie obstat.

Als dannen so sind wir obgemelten guwigen gemainden burgen unnd mit gülten och all unnser erben unnd nachkommen unnderpfannd der obgemelten wärschafft unnd verschribung halb umb die zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig gegen ainen jeglichen Caplan als von der gemelten ewigen meß wegen gantz ledig unnd entladen unnd niemand daby nutz me schuldig; noch pflichtig wir obgenanten guwigen unnd gemainden zu Tschiertschen unnd Praden loben ouch unnd versprechen für unns unnd unnser erben unnd nachkomen by unsern gueten truwen den obgeschriebnen bürgen unnd mit gülten unnd Wer, erber fürstand unnd wärschafft ze thuon an allen gerichten gaist-

[7]) Deutsch Eschen. Vergleiche dazu: fraxinus (lat.), frassino (ital.), fresne-frêne (franz.) und fraissen (rom.). Ebenso Calfreisen, ältere Form in Urkunden Cafreissen (Eschenheim).

lichen unnd weltlichen umb weß sie oder ir erben der vorgeschrieben verschriebung zuo schaden komen es sye an dem obbestimpten unnderpfanden oder sust wie sich dz begit. Söllend unnd wellend wir alles ußrichten unnd bezalen on der gemelten bürgen unnd mit gülten kosten unnd schaden unnd ist aber söllich unnser stiften der vorbenannten ewigen meß also und mit söllichem geding unnd unnderschaid beschehen das unns hinfür ewigcklich ain jettlicher Caplan dem dan die vorgemelte Pfrund verlichen wurdt in der obgenanten Sant Jakobs unnd Sant Christoffels kirchen zu Tschiertschen flisiklich meß haben soll one alle Hindrung unnd widerred es wäre denn ain tag oder zwai in der wochen wann er nit darzu geschickt wäre ongefärd. es soll auch ain jeder caplan in nöten die unterthanen zu Tschiertschen unnd Praden mit bichthören unnd anndern Sakramenten versächen doch ainem pfarrer zuo Castiel an sinem gepürlichen Rechten on schaden unnd darumb soll und mag (genannter?) Caplan der gedachten ewigen meß dysen vorbesagten zins unnd gült järlich one abschlag innemen nutzen unnd niesen wie im kumlich und fügcklich ist, doch ane mindrung der gemelten zins unnd gült, sonder die zuo der Pfrund getruwlich mit allen iren gerechtickeiten behalten unnd ier die nit enziehen unnd abgon laussen nach sinem vermögen noch dieselbe nit entziehen in kainem wäg one gevärd. Doch haben wir unns in der stifftung vorbehalten welcher oder welche an die gemelten pfrund zins geben haben das sy den oder die selben zins ablösen mugen, welches jars sy wellend alweg ain rinschen guldin zins mit zwaintzig rinschen guldin. Doch zins unnd hoptgut mit ain andren zu geben unnd also was an den obstimpten zins abgelöst würt söllen wir guwigen unnd gemeinden nach ratt ains pfarers unnd caplans der gemelten pfrund unnd kilchen pfleger daselbs wer die yemer sind so erst wir yemer mugend zuo dem getruwesten widerumb anlegen unnd ander zins an die obgedachten meß kouffen zuo guoten truwen ongevärd unnd dyß stifft unnd ewig meß soll ouch dem pfarer zuo Castiel an sinem pfarlichen rechten in alweg unvergriffen unnd unschädlich sin on all gevärd also hochwürdiger fürst gnädiger herr bittend wir uver fürstlich gnad mit demütigem vlis unnd eren sunder dz uwer fürstlich gnad lutterlich durch gotswillen unnd allen glöbigen selen zuo hilff unnd trost als gnädig sin welle unnd söllich vorgemelt ewig meß und stifftung gnädigklich geruochen zuo bestättenunnd darzuo so vil schaffen getann werden, als sich dann uwer gnad geburt, da mit dyß meß unnd

stifft unabgengcklich belib. Das ist unnser demütig ernstlich begeren. Unnd des alles zuo warem offem urkund unnd stätter vester sicherhait haben wir obgenanten guwigen, gemainden, burgen unnd mit gülten gar flislich unnd ernstlich erbetten, den fürsichtigen unnd wysen Disch michel der zyt vogt zuo Straßberg[8]) das er für unns, unnser erben unnd nachkomen sin aigen insigel offenlich gehenckt hat an disen brieff doch im und sinen erben one schaden. Der geben ist am samstag nechst nach unnser lieben frowentag assumptionis[9]) im ougsten in dem jar als man zalt nach der geburt Cristi vierzechenhundert achtzig unnd acht jar.

Siegler: Vogt Dysch Michel auf Straßberg und
Bischof Ortlieb v. Brandis.

Original, Pergament. 2 Siegel hangen.

Sechs Wochen später als die Ausstellung der Stiftungsurkunde folgt deren Bestätigung durch Ortlieb v. Brandis, 1458—91 Bischof zu Chur, welche lateinisch abgefaßt und mit der Haupturkunde durch einen Pergamentstreifen mit dem bischöfl. Siegel verbunden ist. Unter der Bedingung, daß die Stiftung stets nur zu Gunsten der römischen Kirche (servato ritu Sancte Romane ecclesie) verwendet werden dürfe, gewährt Bischof Ortlieb, allen denen, welche zur genannten Kirche in Tschiertschen wallfahren würden, einen Ablaß, und zwar 40 Tage für die Todsünden (criminalium) und 100 Tage für die läßlichen Sünden (venialium), in jedem Fall aber sollen alle Rechte und Einkünfte der Kirche zu Castiel durch die neue Stiftung unangetastet bleiben (quatenus ecclesia parrochialis in Castiel . . . . . illesa permaneat quovis modo singulis ejusdem ecclesie juribus ac pertinenties reservatis). Datum et actum in Castro Nostro Curiensi A° Domini MCDLXXXVIII die vera secunda Octobris indictione sexta.

---

[8]) Die Burg Straßberg, der Sitz eines östreichischen Vogtes, wurde bekanntlich 11 Jahre nach Ausfertigung dieser Urkunde durch die erbitterten Bündner zerstört.

[9]) Der Samstag nach Mariae Himmelfahrt im Jahre 1488 war der 16. August.